

Fachtag 10.11.2022

# Sozialraum matters!

## Für mehr Bildungsgerechtigkeit in Berlin Campus Rütli Berlin-Neukölln

Die Chancen, sich als Kind und Jugendliche\*r zu erproben, zu lernen und gefördert zu werden, sind nicht überall in Berlin gleich. Der Sozialraum – das unmittelbare Lebensumfeld von Kindern und Jugendlichen – prägt Bildungschancen und Ungleichheiten. Sozialräume sind eng mit gesamtgesellschaftlichen Realitäten verwoben. Sie spiegeln klassistische und diskriminierende Vorannahmen, Perspektiven und Diskurse.

Wie kann Schule als zentrale Institution im Sozialraum darauf reagieren – und welche Rolle können dabei insbesondere Kooperationen mit außerschulischen Akteur\*innen spielen? Wir laden Multiplikator\*innen der Kinder- und Jugendarbeit und bildungspolitische Akteur\*innen ein, diese Fragen mit uns zu diskutieren.

Die Teilnahme ist kostenlos.

**Hier Für die Veranstaltung Anmelden**



## Programm

13:30 Ankommen und Anmeldung

14:00 Begrüßung

---

14:15 Einblicke aus der Wissenschaft: Warum hängt Bildungsungleichheit so stark mit dem Wohnort zusammen?

Prof. Dr. Talja Blokland, Stadt- und Regionalsoziologie,  
Humboldt Universität zu Berlin

---

15:15 Best practices aus Berlin für mehr Bildungsgerechtigkeit

Die parallel stattfindenden Workshops haben folgende Themen\*:

1. Sozialräumliches Stigma überwinden  
(mit Related crew & Tobias Nolte, Campus Rütli)
2. Was tun gegen Segregation in Schulübergängen? (mit Neslihan Kurt)
3. Kann außerschulische Bildungsarbeit Schule und Sozialräume verbinden?  
Praxiserfahrungen aus dem Projekt Kiez:story (mit Fatma Sayan&Onur Agbaba,ufuq)

\*Mehr Informationen zu den Workshops [hier](#) und auf der nächsten Seite.

---

17:00 Podiumsdiskussion: Wie lässt sich Bildungssegregation entgegenwirken?

Mit Louis Krüger (Bündnis90/Die Grünen, Berlin), Annekathrin Schmidt (DJKS),  
Prof. Dr. Talja Blokland (Humboldt Universität zu Berlin),  
Prof. Dr. Juliane Karakayali (Evangelische Hochschule Berlin),  
Tobias Nolte (Campus Rütli)

18:00 Ausklang bei Snacks und Getränken

Der Fachtag wird veranstaltet vom Intersektionalen Bildungswerk in der Migrationsgesellschaft IBIM e. V. und von TROTZDEM!, der Werkstatt der Evangelischen Akademie zu Berlin. Er findet im Rahmen der Evangelischen Trägergruppe für gesellschaftspolitische Jugendbildung statt als regionale Veranstaltung des Projekts „Chancen.Bildung“ und wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert.

Es gelten die aktuellen Verordnungen des Senats zur Eindämmung des Coronavirus.

# Weitere Informationen zu den Workshops

## 1. Sozialräumliches Stigma überwinden (mit Related crew & Tobias Nolte, Campus Rütli)

„Du schaffst das eh nicht“ – das ist einer dieser Sätze, die wir nicht mehr hören wollen. Wir von der Related crew erleben zu viele Situationen, in denen Menschen uns die Hoffnung und die Motivation nehmen, unsere Fähigkeiten zu sehen und auszubauen. In unserem Workshop diskutieren wir mit Euch folgende Fragen: Warum ist das so und warum wird zu wenig anerkannt, dass wir nicht alle die gleichen Chancen haben? Warum ist es so wichtig, Erziehung als Beziehung zu verstehen, die ohne Empathie nicht funktioniert? Warum brauchen wir Begegnungen auf Augenhöhe? Warum fühlen wir uns oft unfair behandelt? Wir laden alle ein, die nicht nur über Kinder und Jugendliche reden wollen, sondern sie kennenlernen und ernst nehmen wollen

## 2. Was tun gegen Segregation in Schulübergängen? (mit Neslihan Kurt, ISS Berlin Mitte)

„Auf diese Schule würde ich mein Kind aber nicht schicken“ – solche und ähnliche Sätze drücken klassistische Vorannahmen aus. Sie können das Image einer Schule festigen, nicht dem bürgerlichen Bildungsideal zu entsprechen. Oft prägen solche Vorannahmen die Entscheidungen bei Übergängen von der Grund- zur weiterführenden Schule und verstärken Bildungssegregation. Haben Schulen erst einmal ein schlechtes Image, bedarf es vieler Schritte, um dieses zu verbessern. Wie kann das gelingen und was kann dabei Orientierung bieten? Der Workshop mit Neslihan Kurt (ISS Berlin Mitte) diskutiert Handlungsoptionen von Schulen und Lehrkräften, um Bildungsungleichheit bei Schulübergängen entgegenzuwirken.

## 3. Kann außerschulische Bildungsarbeit Schule und Sozialräume verbinden? (mit Fatma Sayan & Onur Agbaba, ufuq)

Welche Kiez-bezogenen Ansätze und Methoden in der politischen Bildung gibt es und wie können diese auch in der Schule mit eingesetzt werden? Wie können außerschulische Träger auch als Bindeglied zwischen schulischer und außerschulischer Bildungsarbeit fungieren und welcher Voraussetzungen bedarf es dafür? Hauptgegenstand des Workshops werden die Erfahrungen aus dem Projekt kiez:story sein. In diesem Projekt erhalten Jugendliche die Möglichkeit, sich selbst auf die Suche nach Geschichtszeugnissen in ihrem Kiez und im familiären Umfeld zu machen und diese für die Öffentlichkeit darzustellen. Den Workshop werden Fatma Sayan und Onur Agbaba (ufuq) leiten.